

# Lions helfen

## Spende an den Ökumenischen Hospiz-Dienst Rheingau

**Rheingau.** (rer) – „Wir freuen uns sehr, dass wir auch in diesen außergewöhnlichen und angespannten Zeiten unsere Tradition wahren und im Jahr des 60-jährigen Bestehens des Lions Clubs Rheingau den Ökumenischen Hospiz-Dienst Rheingau finanziell unterstützen können“, sagten der derzeitige Präsident des Lions Clubs Rheingau, Markus Ebel-Waldmann, und der langjährige Koordinator der Weihnachtskartenaktion des Clubs, Robert Wachendorff, anlässlich einer Spendenübergabe an die Einrichtung. Sehr erfreut zeigte sich auch Pfarrerin Renata Kiworr-Ruppenthal, die neue 1. Vorsitzende und Geschäftsführerin des Hospiz-Dienstes bei der Entgegennahme des Förderbetrags. Insgesamt konnten 7.750 Euro an den Hospiz-Dienst übergeben werden, wobei sich der Betrag aus dem Erlös der letzten Weihnachtskartenaktion in

Praktikum endet. Viele Ressourcen müssen zur Verfügung gestellt werden, auch die weitere Begleitung des Ehrenamtes erfordert finanzielle Mittel, um eben diese Qualität halten zu können. Fortbildungen, Supervision und vieles andere gehören dazu, um den sensiblen Bereich der Sterbegleitung im häuslichen Bereich zu gestalten“, erläuterte sie die aktuelle Aufgabenstellung.

„Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage zu geben, sondern den Tagen mehr Leben.“, lautet der Leitsatz des in den 1960er Jahren in England gegründeten Hospizgedankens. „Wir sind sehr froh, diesem Gedanken hier im Rheingau auf ökumenischer Grundlage folgen zu können und danken dem Lions Club sehr für die langjährige Unterstützung und die aktuelle großzügige Spende“, brachte die 1. Vorsitzende ihren Dank zum Aus-



**Auf dem Bild sind (v.l.) Robert Wachendorff (Lions Club), Markus Ebel-Waldmann (Lions Club), Renata Kiworr-Ruppenthal (1. Vorsitzende Hospiz-Dienst), Beate Hollingshaus (2. Vorsitzende Hospiz-Dienst) und Astrid Rinker-Haag (Hospizschwester). Die Mund-Nasen-Bedeckungen wurden nur für das Bild abgenommen. Alle auf dem Bild zu sehenden Damen des Hospiz-Dienstes sind zudem zweimal geimpft.**

Höhe von 7.000 Euro und der Spende eines Clubmitglieds anlässlich seines runden Geburtstags zusammensetzt. „Ein wichtiges Projekt, das in diesen Wochen und Monaten bis Jahresende stattfindet, ist die Ausbildung elf neuer Ehrenamtlicher“, berichtete Pfarrerin Kiworr-Ruppenthal. „Derzeit arbeiten rund 18 Ehrenamtliche in unserem Hospiz-Dienst mit: Frauen und Männer unterschiedlichen Alters aus verschiedenen Berufsbereichen, die sich das Ziel gesetzt haben, mit viel Kompetenz, Liebe und Einfühlungsvermögen Sterbende zu Hause zu begleiten. Das erfordert eine sehr gute Qualifizierung, die mehrere Monate andauert. Kommunikation, Kenntnisse über Hospiz- und Palliativ-Bewegung, der eigene Umgang mit Tod und Trauer, fachliche Fragen aus der Medizin, Pflege, Ethik und mehr stehen im Zentrum der Ausbildung, die mit einem

druck. „Es sind schwierige Zeiten für uns als Service-Club“, berichtete Lions-Präsident Ebel-Waldmann, „denn alle unsere Benefizveranstaltungen, bei denen wir die Mittel für unseren sozialen Auftrag generieren, sind seit Beginn der Corona-Pandemie ausgefallen. Dazu gehören solche Magnete wie die Lions-Weinwirtschaft und die Sommernachtsspitzen.“ Aber auch die Betreuung der MS-Selbsthilfegruppe ist der Pandemie zum Opfer gefallen, und selbst die Clubtreffen können derzeit nur virtuell stattfinden. Umso froher sind die Clubmitglieder, dass sie mit dem Weihnachtskartenverkauf eine coronakonforme Aktivität beibehalten und damit den Ökumenischen Hospiz-Dienst e.V., wie alle die Jahre davor, unterstützen konnten. „Wenn unsere Freundinnen und Freunde, auf deren Unterstützung wir angewiesen sind, nicht zu uns kom-

men können, kommen wir eben zu ihnen“, erläuterte Ebel-Waldmann zugleich die neue, für den Herbst dieses Jahres geplante Aktivität. Mit einem Rheingauer Adventskalender, der sich durch 24 attraktive und originelle Gewinne auszeichnen wird, will man Vorfreude auf die Weihnachtszeit schaffen und die dringend benötigten

Benefizmittel erwirtschaften. „We serve“ lautet das Motto von Lions International – und wenn wir das nicht nur gedanklich vor uns hertragen, sondern auch umsetzen wollen, dann verlangen außergewöhnliche Zeiten neue Ideen, um unsere Unterstützungsarbeit fortsetzen zu können“, so der Lions-Präsident abschließend.

## Arbeitsmarkt

# Rückgang der Arbeitslosigkeit

**Rheingau.** (mg) – Im April waren im Bezirk der Agentur für Arbeit Wiesbaden insgesamt 16.699 Menschen arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vormonat bedeutet dies einen Rückgang um 353 Personen oder -2,1 Prozent.

Im Vergleich zum Vorjahr waren im April 1.758 Menschen mehr von Arbeitslosigkeit betroffen, ein Anstieg um +11,8 Prozent. Die Arbeitslosenquote für April liegt bei 6,6 Prozent, gegenüber dem Vormonat ein Rückgang um -0,1 Prozentpunkte, gegenüber dem Vorjahresmonat ein Anstieg um +0,7 Prozentpunkte.

Alexander Baumann, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Wiesbaden, erklärt hierzu: „Trotz Osterferien und dem vorangegangenen Quartalskündigungstermin hat die Arbeitslosigkeit aufgrund der anhaltenden Frühjahrsbelegung am Arbeitsmarkt im Wiesbadener Agenturbezirk weiter abgenommen. Gegenüber April 2020, der durch den Beginn der Corona-Krise schon von einem Anstieg der Arbeitslosigkeit geprägt war, hat die Arbeitslosigkeit weiter zugenommen. Insbesondere der Anteil an Langzeitarbeitslosen steigt seit Beginn der Pandemie kontinuierlich an und liegt im Wiesbadener Agenturbezirk inzwischen bei 45,5 Prozent.“

Im Rheingau-Taunus-Kreis waren 4.677 Personen arbeitslos gemeldet. Die Arbeitslosenquote im April betrug 4,7 Prozent, gegenüber dem Vormonat ein Rückgang um -0,1 Prozentpunkte. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Zahl der Arbeitslosen um 328 Per-

sonen (+7,5 Prozent).

Im Vergleich zum Vormonat waren im Rechtskreis SGB III 152 Personen weniger arbeitslos (-6,7 Prozent). Innerhalb des Rechtskreises SGB II stieg die Arbeitslosigkeit im gleichen Zeitraum um 45 Personen (+1,8 Prozent). Für den Bereich des Rechtskreises SGB II ergibt sich im Vorjahresvergleich ein Anstieg um 207 Personen (+8,8 Prozent). Im Bereich des Rechtskreises SGB III waren es 121 Personen mehr (+6,1 Prozent) als vor einem Jahr.

Der Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Agenturbezirk Wiesbaden stieg gegenüber dem Vorquartal um +1,8 Prozent. 186.246 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte waren am 30.09.2020 im Agenturbezirk Wiesbaden tätig. Dies waren 913 Beschäftigungsverhältnisse weniger als ein Jahr zuvor (-0,5 Prozent). Der Arbeitsagentur Wiesbaden wurden im April 679 freie Stellen gemeldet. Dies sind 148 Stellen weniger (-17,9 Prozent) gegenüber dem Vormonat und 142 Stellen mehr (+26,4 Prozent) als vor einem Jahr. Mit 2.421 gemeldeten offenen Stellen ist der Bestand im Vorjahresvergleich um 328 Stellen kleiner (-11,9 Prozent). Von März 2020 bis März 2021 gingen in der Agentur für Arbeit Wiesbaden insgesamt 6.680 Anzeigen zur Kurzarbeit für 66.566 Personen ein. Im April 2021 gingen nach vorläufigen Erhebungen bei der Arbeitsagentur 68 Kurzarbeitsanzeigen für 480 Personen ein.